

Freizeit aktuell.

Vom B·A·T Freizeit-Forschungsinstitut.



Herausgeber
Redaktion
Wissenschaftl. Berater
Hausanschrift
Kontakte
Postanschrift

B·A·T Cigarettenfabriken GmbH, Presse und Information
Diplom-Volkswirt Rainer Stubenvoll
Prof. Dr. Horst W. Opaschowski
Alsterufer 4, 2000 Hamburg 36
Telefon (040) 4151-2573, Telex 2 13456, Telekopierer (040) 41513231, Telegramm Powhattan Hamburg
B·A·T, Postfach 300660, 2000 Hamburg 36

Ausgabe

87, 11. Jahrg. 16. Januar 1990

Blatt

1

"Wir wollen unsere Ruhe wiederhaben" Auf der Flucht vor TV-Action und Kontakt-Streß

Wenn es nach den Wünschen der Bundesbürger geht, dann könnten die 90er Jahre von einem neuen Lebensstil geprägt sein: Mehr Ruhe für sich und weniger Freizeitaktionismus mit anderen, mehr Zeit für kulturelle Interessen und weniger Jagd durch die Fernsehkanäle. Hier deuten sich erste Reaktionen auf den Erlebnis-Streß der 80er Jahre an. Dies geht aus einer neuen Repräsentativumfrage des B·A·T Freizeit-Forschungsinstituts hervor, in der 2.000 Personen ab 14 Jahren nach ihren Zukunftswünschen und ihrem gegenwärtigen Freizeitverhalten befragt wurden.

Heute bestimmen Fernsehleidenschaft und Kontaktzwänge im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis den Freizeitaltag der Deutschen: Fernsehen (87%), Beschäftigung mit der Familie (62%), Zusammensein mit Freunden (59%) und private Verpflichtungen gegenüber Bekannten (47%) führen gegenwärtig noch die Rangskala der häufigsten Freizeitbeschäftigungen an.

Von der pausenlosen Kommunikation zur kultivierten Ruhe?

Ganz im Gegensatz dazu die persönlichen Ansprüche an die 90er Jahre: Der Fernsehkonsum soll drastisch reduziert werden. Auch die Freizeitgestaltung mit anderen soll ihre heute noch dominierende Bedeutung verlieren. Ständen Familie, Freunde und Bekannte bisher für jeden zweiten Deutschen im Mittelpunkt der freien Zeit, so wünscht sich dies für die Zukunft nur jeder Dritte. Der Eindruck entsteht: Das Fernsehen raubt und die anderen verhindern eine Freizeit nach eigenen Vorstellungen.

Gesucht werden Rückzugsmöglichkeiten und weniger Beziehungsstreß. Man will seine Ruhe wiederhaben. "Nach der Wunschvorstellung der Bevölkerung müßten die 90er Jahre eigentlich ein privatistisches

Freizeit aktuell.

Vom B·A·T Freizeit-Forschungsinstitut.



Herausgeber
Redaktion
Wissenschaftl. Berater
Hausanschrift
Kontakte
Postanschrift

B·A·T Cigarettenfabriken GmbH, Presse und Information
Diplom-Volkswirt Rainer Stubenvoll
Prof. Dr. Horst W. Opaschowski
Alsterufer 4, 2000 Hamburg 36
Telefon (040) 4151-2573, Telex 2 13456, Telekopierer (040) 41513231, Telegramm Powhattan Hamburg
B·A·T, Postfach 300660, 2000 Hamburg 36

Ausgabe 87, 11. Jahrg. 16. Januar 1990

Blatt 2

Frei-Zeitalter werden", so Prof. Dr. Horst W. Opaschowski, der Leiter des B·A·T Instituts. Als Reaktion auf die unruhigen 80er Jahre entsteht ein Wunschbild von Ruhe und Geborgenheit. Doch die Kluft zwischen Wunsch und Wirklichkeit ist groß, fast zu groß. Als Ausdruck ganz persönlicher Unzufriedenheit ist auch das Bedürfnis zu werten, in Zukunft mehr Zeit für die persönliche Weiterbildung zu haben, Freizeit- und Ferienakademien zu besuchen und von der Vielfalt des Kulturangebots mehr Gebrauch zu machen.

Falls nicht das Festhalten an alten Gewohnheiten den eigenen Zukunftsplänen im Wege steht oder die selbst-aufgelegte Ruhe den Bundesbürgern auf die Nerven geht, könnte nach Ansicht des B·A·T Instituts "Tu was für dich selbst" das Motto der kommenden Jahre werden.

Wortlaut der Fragestellung

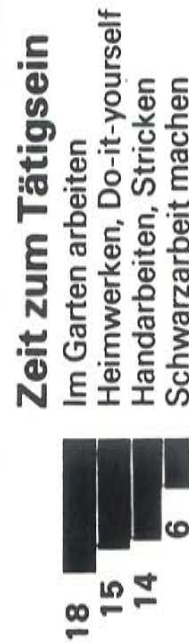
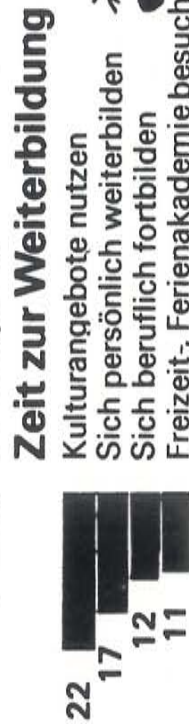
Realität: "Hier auf diesen Karten stehen verschiedene Dinge, die man in seiner Freizeit tun kann. Suchen Sie bitte die heraus, die Sie in der letzten Woche oder am Wochenende ausgeübt haben."

Wunsch: "Einmal angenommen: Sie hätten in Zukunft viel mehr Freizeit. Was würden Sie dann vor allem tun?"

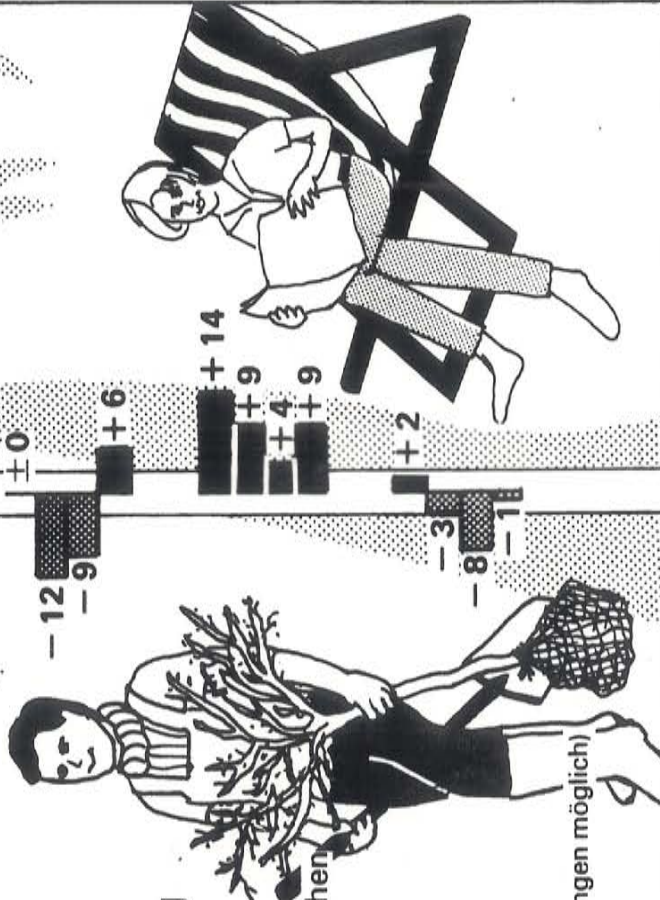
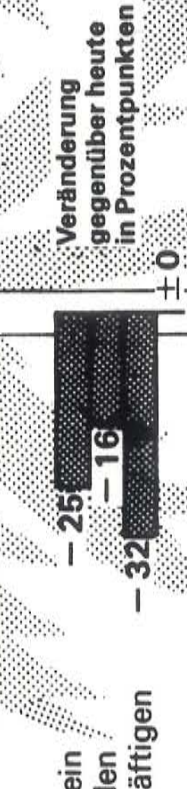
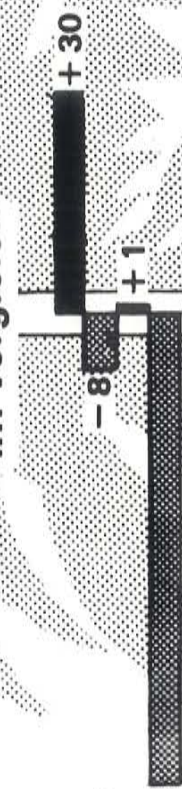
Lebensstil der Zukunft

Wie wir in den 90er Jahren leben wollen

Von je 100 Befragten wollen in Zukunft...



Wirklichkeit und Wunsch im Vergleich



Repräsentativbefragung von 2000 Personen ab 14 Jahren (Mehrfachnennungen möglich)

B·A·T Freizeit-Forschungsinstitut 1990

Die Auswahl von 20 Freizeitaktivitäten deutet an, wohin die Reise gehen kann: Nach der Repräsentativumfrage des B·A·T Freizeit-Forschungsinstitutes könnte der Lebensstil der 90er Jahre eine Mischung sein aus mehr Ruhe für sich und weniger Freizeitaktivismus mit anderen, mehr Zeit für kulturelle Interessen und weniger Jagd durch die Fernsehkanäle.